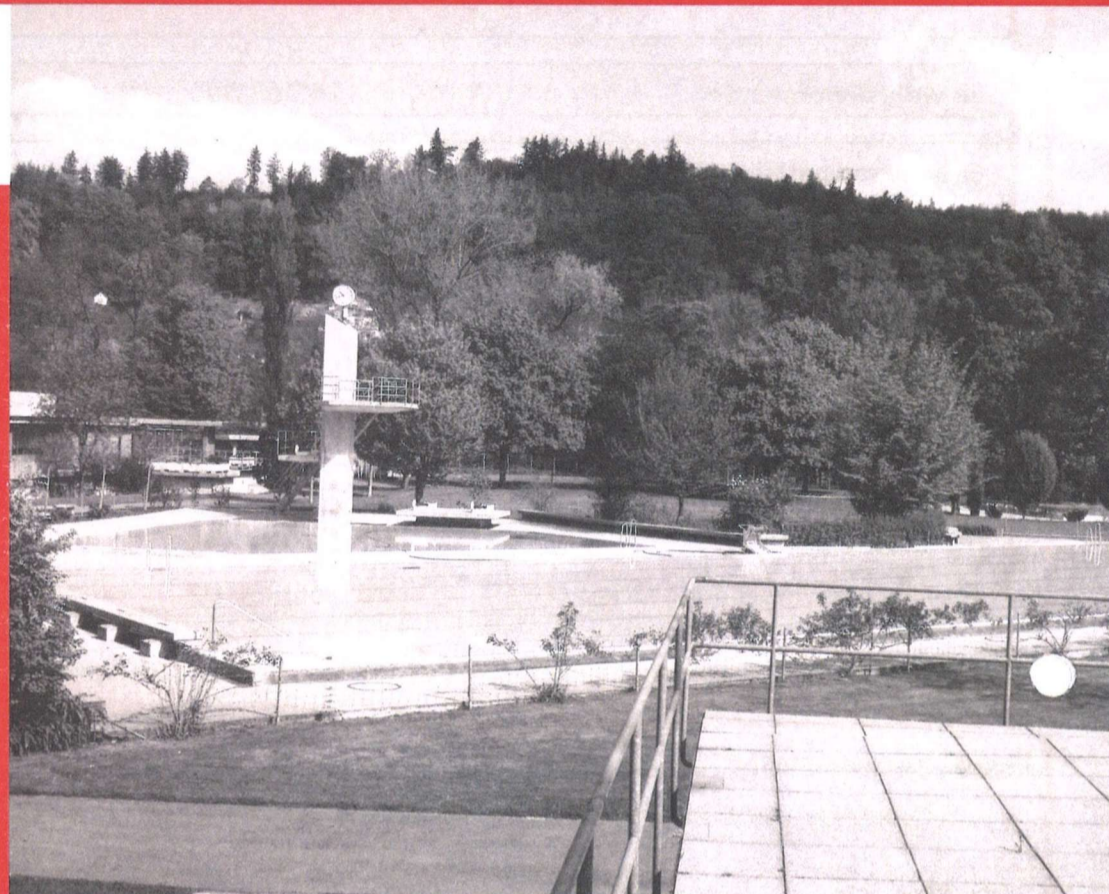




**Botschaft zur Urnenabstimmung
vom 22. Januar 2012**

Voranschlag 2012 der Einwohnergemeinde Aarau

Beschluss des Einwohnerrates
vom 12. Dezember 2011



Das Freibad im Schachen wird umfassend saniert.

Das Wesentliche in Kürze

Einleitung

Der Einwohnerrat hat am 17. Oktober 2011 den Voranschlag 2012 zurückgewiesen. Anlass der Rückweisung ist der formelle Rückweisungsantrag der SVP gewesen mit der Begründung, vorhandenes Sparpotential auszuschöpfen und einen Steuerfuss von 94 % vorzusehen. Dieser Rückweisungsantrag hat im Einwohnerrat aus ganz unterschiedlichen Gründen eine Mehrheit gefunden.

Der Stadtrat hat daraufhin gestützt auf die an der Einwohnerratsitzung vom 17. Oktober 2011 zahlreich eingereichten Anträge reagiert und – soweit er das als vertretbar und sinnvoll erachtet hat – am Budget Korrekturen vorgenommen. Diese haben insgesamt zu Einsparungen von 1,2 Mio. Franken geführt, die leider zum Teil wieder durch Mehrbelastungen bei den gesetzlichen Beiträgen haben kompensiert werden müssen. An seiner Sitzung vom 12. Dezember 2011 hat der Einwohnerrat nun das vom Stadtrat überarbeitete Budget 2012 genehmigt.

Voranschlag 2012

Der vom Einwohnerrat verabschiedete Voranschlag 2012 basiert auf einem Steuerfuss von 98 %. Damit liegt dieser Steuerfuss um 4 % über dem Steuerfuss des Jahres 2011. Der Stadtrat ist überzeugt, dass es diese zusätzlichen Einnahmen in den nächsten Jahren braucht.

Budgetierter Steuerertrag

Der budgetierte Steuerertrag beträgt 71,9 Mio. Franken bei einem Steuerfuss von 98 %. Die Erträge der Einkommens- und Vermögenssteuern entsprechen jenen Erträgen, die im Politikplan 2011 – 2015, Variante 2, eingestellt worden sind.

Nettoinvestitionen

Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde, ohne Eigenwirtschaftsbetriebe, betragen rund 29,2 Mio. Franken und können zu 20,8 % aus Mitteln der Laufenden Rechnung finanziert werden.



Auf den Bahnhofneubau folgt die Neugestaltung des Bahnhofplatzes und des Bushofes.

Gesamtübersicht Voranschlag 2012

	Umsatz	Finanzierungsbeitrag Laufende Rechnung*	Nettoinvestitionen Saldo Investitionsrechnung	Finanzierung Total minus = Fehlbetrag plus = Überschuss
Einwohnergemeinde	114'768'000	6'057'300	29'170'000	-23'112'700
Eigenwirtschaftsbetriebe				
Heilpädagogische Schule	3'506'300	148'600	0	148'600
Alterssiedlung Herosé	452'000	186'200	200'000	-13'800
Abwasserentsorgung	3'863'500	1'649'200	1'210'000	439'200
Abfallbewirtschaftung	2'646'900	234'000	250'000	-16'000
Krematorium	1'699'600	264'600	0	264'600
Altersheime (Zuschussbetriebe)	14'661'800	350'000	350'000	0
Berufsschulen			2'000'000	-2'000'000
Total Eigenwirtschaftsbetriebe	26'830'100	2'832'600	4'010'000	-1'177'400
Gesamttotal	141'598'100	8'889'900	33'180'000	-24'290'100

* Saldo der Abschreibungen und des Aufwand- bzw. des Ertragsüberschusses

Die Verwaltungsrechnung ist gegliedert in die **Laufende Rechnung** und in die **Investitionsrechnung**. Der Saldo aus diesen beiden Rechnungen zeigt auf, ob in einem Jahr ein Finanzierungsüberschuss oder ein -fehlbetrag erwirtschaftet wird.

Einwohnergemeinde

Der Voranschlag der **Einwohnergemeinde** weist für die Laufende Rechnung zusätzliche Abschreibungen von rund 6,1 Mio. Franken aus. Die Nettoinvestitionen von 29,2 Mio. Franken werden damit zu 20,8 % aus der Laufenden Rechnung finanziert.

Weil die Selbstfinanzierung unter 100 % liegt, ergibt sich für die Einwohnergemeinde ein Finanzierungsfehlbetrag in der Gröszenordnung von 23,1 Mio. Franken.

Eigenwirtschaftsbetriebe

Bei der **Heilpädagogischen Sonderschule (HPS)** und beim **Krematorium** sind im Jahr 2012 keine Investitionen geplant. Es entsteht deshalb ein Finanzierungsüberschuss.

Die übrigen Eigenwirtschaftsbetriebe rechnen mit Nettoinvestitionsausgaben von rund 4,0 Mio. Franken, wobei davon 2,0 Mio. Franken die Investitionsvorhaben der Berufsschulen betreffen.

Bei der **Alterssiedlung Herosé** und bei der **Abfallbewirtschaftung** reicht der Finanzierungsbeitrag nicht aus, um die geplanten Investitionsausgaben 2012 zu finanzieren. Es entstehen mutmassliche Finanzierungsfehlbeträge, die aus den jeweiligen Vermögensbeständen finanziert werden.

Die **Altersheime** finanzieren ihre Investitionen über einen Investitionsfonds. Die budgetierten Projektierungskosten können zu 100 % aus dem Fonds finanziert werden.

Laufende Rechnung

Verwendung der Mittel (Aufwand)

Wichtigste Aufwandpositionen	Budget 2012	Veränderungen gegenüber dem Budget 2011		Veränderungen gegenüber der Rechnung 2010	
Personalaufwand	46'278'700	627'700	1.37%	2'288'877	5.20%
Sachaufwand	27'172'400	-2'069'900	-7.08%	-647'111	-2.33%
Passivzinsen	1'133'400	44'000	4.04%	487'701	75.53%
Abschreibungen	8'702'600	2'796'400	47.35%	-2'777'390	-24.19%
Entschädigungen an Gemeinwesen	4'451'400	-23'000	-0.51%	-15'231	-0.34%
Eigene Beiträge	47'344'300	4'145'400	9.60%	5'279'376	12.55%
Einlagen	2'046'400	336'400	19.67%	-299'538	-12.77%

Der **Personalaufwand** (Löhne, Soziallasten, Weiterbildung) bildet mit einem Anteil von knapp 33% an den Gesamtausgaben die grösste Aufwandposition. Er liegt in dieser Höhe im Durchschnitt der Voranschläge der letzten 10 Jahre. Die Aufwandsteigerung gegenüber dem Budget 2011 resultiert hauptsächlich aus den bewilligten zusätzlichen Stellen bei den Sozialen Diensten (+ 350%), der Fachstelle Sport (+ 100%), bei den Eigenwirtschaftsbetrieben Altersheime Herosé und Golatti sowie der HPS (total + 323%). Für individuelle bzw. generelle Lohnerhöhungen sind insgesamt 1,0% budgetiert.

Der **Sachaufwand** wird mit rund 27,2 Mio. Franken budgetiert und macht damit knapp 19% des Gesamtaufwandes aus. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahresbudget beträgt rund 2,1 Mio. Franken. Die vorgenommenen Sparmassnahmen machen sich in diesem Bereich am stärksten bemerkbar.

Die **Passivzinsen** machen nach wie vor nur gerade knapp 1% des gesamten Aufwandes aus. Aufgrund des vorgesehenen Investitionsvolumens und des daraus entstehenden Finanzierungsfehlers wird damit gerechnet, dass die Passivzinsen ansteigen werden. Die Höhe der Passivzinsen wird durch das weiterhin sehr tiefe Zinsniveau bestimmt.

Die gesamten **Abschreibungen** liegen mit 8,7 Mio. Franken rund 2,8 Mio. Franken über dem Vorjahresbudget. Die Abschreibungen der Einwohnergemeinde betragen 6,1 Mio. Franken. Gegenüber dem Politikplan 2011 – 2015, Variante 2, resultieren rund 1,5 Mio. Franken höhere Abschreibungen als prognostiziert.

Die **Entschädigungen an Gemeinwesen** beinhalten Zahlungen an den Kanton, an Gemeinden oder Gemeindeverbände. Die grössten Aufwandpositionen betreffen die Schulgelder an andere Gemeinden (Kreisschule Buchs/Rohr: 1,2 Mio. Franken) und den Beitrag an den Regionalen Abwasserverband mit 1,3 Mio. Franken.

Die **eigenen Beiträge** erhöhen sich gegenüber dem Budget 2011 um rund 4,1 Mio. Franken auf total 47,3 Mio. Franken. Der Einfluss der Stadt Aarau auf die Höhe der eigenen Beiträge ist sehr gering. Hauptsächlich werden die Mehrkosten durch die Änderung der Spitalfinanzierung (+ 1,7 Mio. Franken), den Beitrag an die Besoldungsanteile der Lehrpersonen (+ 0,5 Mio. Franken), die Mehrkosten bei der Pflegefinanzierung (+ 0,4 Mio. Franken), den Beitrag an den Regionalverkehr (+ 0,2 Mio. Franken), die Beiträge an das Betreuungsgesetz (+ 0,3 Mio. Franken) und die materielle Hilfe an Flüchtlinge (+ 1 Mio. Franken) verursacht.

Herkunft der Mittel (Ertrag)

Wichtigste Ertragspositionen	Budget 2012	Veränderungen gegenüber dem Budget 2011		Veränderungen gegenüber der Rechnung 2010	
Steuern	71'881'000	2'645'000	3.82%	3'518'212	5.15%
Regalien und Konzessionen	1'808'900	-378'200	-17.29%	64'631	3.71%
Vermögenserträge	11'640'900	999'600	9.39%	-949'598	-7.54%
Entgelte	35'735'600	1'575'400	4.61%	700'144	2.00%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	7'582'200	1'455'100	23.75%	750'436	10.98%
Beiträge für eigene Rechnung	7'529'200	-454'400	-5.69%	276'341	3.81%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	951'400	14'500	1.55%	-43'484	-4.37%

Der budgetierte **Steuerertrag** beträgt 71,9 Mio. Franken bei einem Steuerfuss von 98%. Die Erträge der Einkommens- und Vermögenssteuern (59,9 Mio. Franken), der Quellensteuern (2,5 Mio. Franken) und der Aktiensteuern (8,0 Mio. Franken) entsprechen jenen Erträgen im Politikplan 2011 – 2015, Variante 2. Die Steuerprognosen haben sich seit der Erstellung des Politikplans unwesentlich verändert. Gegenüber dem Budget 2011 beträgt die Erhöhung nur gerade 245'000 Franken. Dazu kommt die beantragte Erhöhung um 4 Steuerprozent, was 2,4 Mio. Franken Mehrertrag ausmacht.

Unter den **Regalien und Konzessionen** werden die Konzessionsabgaben für Strom, Wasser und Taxis sowie Plakat-, Reklame- und Marktgebühren vereinnahmt. Nachdem der Auszahlungsmodus bei den Konzessionsgebühren der IBAarau AG im Jahr 2011 umgestellt worden ist, sind die Erträge für 2012 wieder für 12 Monate budgetiert.

Die **Vermögenserträge** beinhalten hauptsächlich die Zinserträge aus den Vorschüssen an die Eigenwirtschaftsbetriebe sowie Aktivzinsen, die sich unter anderem aus dem Spezialfonds und aus der Beteiligung an der IBAarau AG ergeben. Die Einnahmen

sind abhängig vom Zinssatz und von der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Betriebe.

Die **Entgelte** beinhalten verschiedene Benützungsgebühren, Beiträge, Heimtaxen, Gebühren für Amtshandlungen, Bussen, etc. Mehreinnahmen entstehen unter anderem wegen der Erhöhung des Gebührentarifs beim Reg. Zivilstandsamt, der Mehreinnahmen bei den Baugebühren, der höheren Rückerstattungen bei der Sozialhilfe und der Verschiebung der Erträge bei den Altersheimen.

Die **Rückerstattungen von Gemeinwesen/Beiträge für eigene Rechnung** resultieren vor allem aus Zahlungen des Kantons oder von Gemeinden im Sozial- und Schulbereich und unterliegen im Sozialbereich relativ grossen Schwankungen. Die Abweichung 2012 ist vor allem bei den Rückerstattungen der Sozialhilfe – speziell im Flüchtlingsbereich – budgetiert.

Bei den **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen** handelt es sich um Beträge zum Ausgleich der Rechnung eines Eigenwirtschaftsbetriebes mit einem Aufwandüberschuss.

Investitionsrechnung

Das Budget 2012 rechnet mit Bruttoinvestitionen von total 46,4 Mio. Franken (Vorjahr 35,1 Mio. Franken). Darin enthalten sind Bruttoinvestitionen von 2,0 Mio. Franken für die verschiedenen Eigenwirtschaftsbetriebe (Vorjahr 1,8 Mio. Franken) und 2,0 Mio. Franken für die Berufsschulen. Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde ohne Eigenwirtschaftsbetriebe und Berufsschulen betragen rund 29,2 Mio. Franken.

In Anbetracht der tiefen Selbstfinanzierung hat der Stadtrat neu beantragte Vorhaben im Umfang von ca. 2,9 Mio. Franken verschoben. Unter Berücksichtigung der mutmasslichen Abschreibungen von 6,1 Mio. Franken ist bei der Einwohnergemeinde ein Selbstfinanzierungsgrad von 20,8 % zu erwarten.

Das **Schwergewicht** der vorgesehenen Investitionstätigkeit liegt im Jahre 2012 bei folgenden Vorhaben:

Investitionsvoranschlag	Gesamtkredit Fr.	Für 2012 geplant Fr.
Einwohnergemeinde		
• Freibad Schachen, Erneuerung	8'395'000	5'395'000
• Erneuerung und Erweiterung Gönhardschulhaus	14'990'000	3'130'000
• Museum, Erweiterung und Altbausanierung	13'950'000	3'000'000
• Bahnhof, Gestaltung Bahnhofplatz/PU Ost	8'331'000	3'000'000
• GZ Telli, Realisierung	4'850'000	2'850'000
• Bahnhofstrasse/Bushof, Projektteil Kanton	6'696'000	2'000'000
• KEBA, Erneuerung, Realisierung	17'090'000	1'000'000

Einwohnerrat

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 12. Dezember 2011 den Voranschlag beraten und diesem mit einem Stimmenverhältnis von 28 Ja zu 19 Nein bei 3 Enthaltungen zugestimmt. Eine Minderheit hat sich für die Beibehaltung des bisherigen Steuerfusses von 94 % ausgesprochen.

Ja zum Voranschlag 2012 der Einwohnergemeinde Aarau

Antrag an die Stimmberechtigten:

Stadtrat und Einwohnerrat empfehlen den Stimmberechtigten den folgenden Beschluss des Einwohnerrates vom 12. Dezember 2011 zur Annahme durch ein **JA** auf dem Stimmzettel:

Der Einwohnerrat genehmigt den Voranschlag 2012 der Einwohnergemeinde Aarau mit einem Steuerfuss von 98%.

Aarau, 13. Dezember 2011

Der Stadtammann:

Dr. Marcel Guignard

Der Vize-Stadtschreiber:

Stefan Berner

Von den budgetierten Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde von 29,2 Mio. Franken sind 23,5 Mio. Franken bereits bewilligt worden. Mit dem Budget 2012 werden Nettoinvestitionstranchen für rund 4,7 Mio. Franken (v.a. für Organisation und Informatik, Sanierungen von Strassen und Gebäuden sowie das Provisorium für FuSTA im Stritengässli 31) neu beantragt. Dazu sind Investitionstranchen von 1,0 Mio. Franken budgetiert für noch nicht bewilligte Vorhaben, wo der Einwohnerrat aufgrund einer separaten Botschaft über den Kredit entscheiden wird.

Die budgetierte Selbstfinanzierung reicht für ein Investitionsvolumen von 29,2 Mio. Franken bei weitem nicht aus. Es wird deshalb nötig sein, dass die Stadt Aarau weiteres Fremdkapital aufnimmt.

Sind Sie interessiert an zusätzlichen Informationen?

Möchten Sie die Einzelheiten des Voranschlags 2012 kennen? Sie erhalten diesen Bericht nach Erscheinen beim Informationsschalter im Städtischen Rathaus. Sie können ihn aber auch telefonisch unter 062 836 06 21 oder per E-Mail bei kanzlei@aarau.ch bestellen oder auf der Homepage www.aarau.ch/publikationen herunterladen.